

Zeitschrift: Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: - (2023)
Heft: 4

Rubrik: Landesmuseum Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

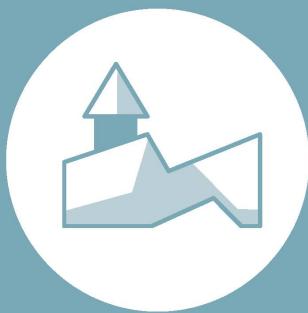
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Landesmuseum Zürich

Museumstrasse 2, 8001 Zürich
Öffnungszeiten Di – So 10 – 17 Uhr / Do 10 – 19 Uhr
Tickets CHF 10 / 8, Kinder bis 16 J. gratis

DAUERAUSSTELLUNGEN

Geschichte Schweiz

Die Ausstellung führt chronologisch vom Mittelalter ins 21. Jahrhundert.

Die Sammlung

Die Ausstellung zeigt über 7000 Objekte aus der eigenen Sammlung.

Archäologie Schweiz

Die wichtigsten Entwicklungen der Menschheitsgeschichte von 100 000 v. Chr. bis 800 n. Chr.

Ideen Schweiz

Die Ausstellung geht der Frage nach, welche Ideen die Schweiz zu dem gemacht haben, was sie heute ist.

Einfach Zürich

Eintauchen in die bewegte Geschichte von Stadt und Kanton Zürich.

Mit fliegendem Teppich

durch die Geschichte
Familienausstellung.

WECHSELAUSSTELLUNGEN

Rote Zora und Schwarze Brüder
bis 12. November 2023

Erfahrungen Schweiz – Italianità
seit 14. Juli 2023

wild & schön – Mode von Ursula Rodel
bis 31. März 2024

Sprachenland Schweiz
15. September 2023 bis 14. Januar 2024

**2. AUG
BIS
20. AUG**

Summer Special

Jeweils mittwochs, samstags & sonntags, 10.30–12.30 Uhr

Während den Sommerferien finden dreimal wöchentlich kreative und spannende Familienworkshops zu verschiedenen Themen statt. Für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.

**4. AUG
&
29. SEP**

Führung:

Highlights – Objekte im Rampenlicht
11.30–12.30 Uhr

Rundgang anhand herausragender Objekte der Sammlung.

**17.
AUG**

Führung:

125 Jahre Landesmuseum
18–19 Uhr

Anekdoten, Andenken und Ausblicke.

**24.
AUG**

Führung für Seniorinnen und Senioren: wild & schön – Mode von Ursula Rodel

14–15.15 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung ohne Hektik und Eile.



**31. AUG
&
28. SEP**

Expert/innenführung:

Kolonialgeschichte Schweiz – eine Spurensuche in der Dauerausstellung

18–19 Uhr

Mit den Expert/innen Monique Ligtenberg, Marilyn Umurungi und Raphael Schwere.

**2.
SEP**

Lange Nacht der Museen

18–2 Uhr

Einmal im Jahr öffnen die Zürcher Museen ihre Türen bis nach Mitternacht.

**9.
SEP**

Museums in the Era of Web 3.0

12.15–18.15 Uhr

Exploring new ways of collaboration and interaction with audiences. With contributions from Frederik Greggard (Cardano Foundation), Sabine Himmelsbach (House of Electronic Arts Basel), Frances Liddell (Manchester, UK) and Thomas Soraperra (Kunstmuseum Bern).

**13. SEP
BIS
18. SEP**

Unique Moments

20.30 Uhr

In frischem Gewand kehrt das Unique Moments zurück. Im historischen Innenhof des Landesmuseum Zürich spielen die französische Dance-Pop-Sensation Christine and the Queens, die Elektro-Pioniere Kraftwerk, der Berliner Electro-Pianist Nils Frahm sowie der musikalische Tausendsassa Stephan Eicher.

**15.
SEP**

Geschichte Schweiz – Staatsbildung und neue Gesellschaft

11.30–12.30 Uhr

Führung anlässlich des Internationalen Tages der Demokratie.

**17.
SEP**

Familienführung:

Kräčzen, brüllen, fauchen

11–12 Uhr

Familienführung rund um die spannende Welt der Tiere und Fabelwesen. Für Familien mit Kindern von 5–9 Jahren.

**21.
SEP**

Expertenführung:

Making of – Sprachenland Schweiz

18–19 Uhr

Mit Jascha Dormann, Sounddesigner.

**22.
SEP**

Rundgang: Das Landesmuseum – Architektur und Baugeschichte

11.30–12.30 Uhr

Rundgang zur Architektur – von Gustav Gull bis Christ & Gantenbein.

Ganzes Programm unter www.landesmuseum.ch

Wild und schön

Sie war wie ihre Mode: wild und schön. Ursula Rodel gehörte zu den einflussreichsten Modepionierinnen der Schweiz und war mitverantwortlich für die Garderobe von Catherine Deneuve.





Bis heute gilt Catherine Deneuve als Stilikone. Vor ihr verneigte sich nicht nur die Filmbranche regelmässig, auch die Modewelt bewunderte die französische Schauspielerin. Die Pariserin ist nicht nur eine zeitlose Schönheit. Ihre Auftritte auf und neben der Leinwand waren auch immer wieder eine Inspirationsquelle für Designerinnen und Stylisten.

Zu diesem ikonischen «Deneuve-Look» hat auch eine Schweizerin beigetragen. Die Aargauerin Ursula Rodel avancierte in den 1970er-Jahren zur international gefragten Kostümbildnerin und war schon bald an den Filmsets von Daniel Schmid oder Claude Berri anzutreffen. Sie entwarf Kostüme für das internationale Filmbusiness und knüpfte Kontakte mit Stars wie Gérard Depardieu, Federico Fellini oder Catherine Deneuve. Die Französin wurde bald zu einer Freundin und die beiden Frauen trafen sich auch oft privat und verbrachten sogar gemeinsame Ferien. Ursula Rodel entwarf auch einige Kleider für die private Garderobe der Schauspielerin.

Eine Zeit lang lebte die Schweizer Designerin in Paris, verkehrte mit zahlreichen Grössen des Filmgeschäfts und gehörte zum internationalen Jetset. Aber Ursula Rodel wurde von diesem Leben zwischen rotem Teppich und Klatschpresse nicht geblendet. Im Gegenteil. Sie ging ihren Weg unabirrt weiter und kehrte nach Zürich zurück. Dort arbeitete sie Tag und Nacht. Unermüdlich und mit jeder Faser

ihres Körpers. Kompromisslos entwarf sie Mode für berufstätige Frauen: kleidsam, langlebig und fern von saisonalen Modediktaten. Dabei holte sie sich immer wieder Inspirationen aus der Männermode und verarbeitete diese in ihren Kollektionen. Damit sprengte sie Grenzen und leistete einen Beitrag zur Gleichberechtigung von Mann und Frau. ●



wild und schön – Mode von Ursula Rodel

Ursula Rodel gehört zu den bekanntesten und einflussreichsten Modepionierinnen der Schweiz. In ihrem Schaffen verschmolzen Mode, Design und Kunst zu einem Leben voller Extreme. Vom Landmädchen entwickelte sich die junge Frau zu einem Punkgirl und später zu einer international gefragten Kostümbildnerin und Modedesignerin.

21. Juli 2023 – 31. März 2024





Erfahrungen Schweiz – Italianità

Ein südliches Lebensgefühl gehört in der heutigen Schweiz zum Alltag. Diese Italianità hat vor allem mit Einwanderungen zu tun. Aber nicht nur, denn es gibt auch eine «einheimische Italianità».

Seit Jahrzehnten durchdringt die Italianità die Schweizer Gesellschaft. Das hat einerseits mit diversen Einwanderungswellen aus Italien zu tun, ist aber andererseits auch mit der «einheimischen Italianità» zu erklären. Viele Italienischsprachige aus dem Tessin oder Teilen des Kantons Graubünden haben ihre Heimat verlassen und wohnen heute im ganzen Land verteilt. In einer Umfrage von letztem Jahr gaben rund fünf Prozent der Bevölkerung, die nicht in der italienischen Schweiz leben, Italienisch als ihre Muttersprache an. Die italienische Präsenz ist heute im ganzen Land spürbar. In Basel genauso wie in Vevey oder Sitten. Auf Zürichs Strassen ebenso wie in der Bieler Altstadt.

Die starke Zunahme der italienischen Präsenz begann nach dem Zweiten Weltkrieg. In den Nachkriegsjahren nahm die Schweiz fast die Hälfte der gesamten italienischen Emigration auf. Italienerinnen und Italiener arbeiteten in Fabriken, bauten Strassen oder Staudämme und leisteten einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben der Schweiz. Gleichzeitig kamen immer breitere Kreise von Schweizerinnen und Schweizern mit einer südländischen Lebensart in Kontakt und fanden Gefallen daran. Teile davon wurden von

der Schweizer Gesellschaft übernommen und gelten heute als quasi selbstverständlicher Teil des schweizerischen Lebensgefühls. So gehören Pizzerien und italienische Bars ebenso zum Schweizer Stadtbild wie Modegeschäfte mit edlen Stoffen aus Milano. Die Italianità, die eigene und die der Zugewanderten, prägt seither das Land und ist ein wichtiger Teil seines immateriellen Kulturerbes.

Doch der Weg vom Einwanderungsland zur «mediterranen Schweiz» war nicht immer einfach und hat viele schöne, aber auch zahlreiche traurige Lebensgeschichten geschrieben. Davon erzählen zehn Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in der neuen Ausstellung «Erfahrungen Schweiz – Italianità». ●

Erfahrungen Schweiz

Nicht alle gesellschaftlichen Entwicklungen lassen sich in ihrer Komplexität mit Objekten darstellen. Im neuen Ausstellungsformat «Erfahrungen Schweiz» stehen deshalb Zeitzeuginnen und Zeitzeugen im Zentrum. Sie ermöglichen dem Museumspublikum einen facettenreichen Rückblick auf die Schweizer Zeitgeschichte. Das Thema wechselt jährlich.

seit 14. Juli 2023